



Menschen, die sich mit Herzblut einer guten Sache verschreiben, bewegen meist viel und bleiben in Bewegung. Wer das AllerWeltHaus kennt, der weiß, dass dort manches Mal Berge versetzt wurden. Seit drei Jahrzehnten wird es von etwa 50 ehrenamtlich engagierten Menschen durch Höhen und Tiefen getragen. Sie alle legen einen außergewöhnlichen Einsatz an den Tag. Manche sind Weggefährt\*innen über bestimmte Strecken. Viele sind seit Jahrzehnten dabei. Inge und Klaus Ehlers gehören von Anfang an dazu und haben wesentlichen Anteil an seiner Entwicklung. Sie haben im Verbund mit vielen anderen Engagierten das Haus in herausragender Weise geprägt und bis heute unermüdlich dafür gesorgt, dass es Bestand hat.

## **Es begann in Haspe**

Im Gemeindezentrum Westerbauer haben sich 1976 eine Handvoll junger Menschen getroffen, die Kinder und Familien in den ärmsten Ländern der Welt unterstützen wollten. Ihr Ziel war, vor allem Hunger, Not und Armut zu bekämpfen. Da sie nicht nur diskutieren wollten, haben sie einen Namibia-Shop gegründet - ein Weltladen, in dem Produkte von Kleinbauern und Kooperativen aus Afrika, Lateinamerika und Asien verkauft wurden. Diese Menschen wollten eine Lebensgrundlage erhalten, die sie selbst ernährt. Zudem wollten sie eine Wohnung, ausreichende Kleidung, Schulen für die Kinder, Ausbildungen für Jugendliche

und Arbeitsplätze für Erwachsene. Ein Leben ohne Ausbeutung und Kinderarbeit. Ein Leben in Sicherheit und Frieden. Diese Sehnsucht, die alle Menschen in sich tragen, sollte nicht nur in den reichen Ländern dieser Erde Realität sein, sondern weltweit möglich werden.



Inge und Klaus Ehlers „Fairtrade ist die beste Hilfe, um Fluchtursachen zu bekämpfen“

1981 wurde der Dritte Weltladen e.V. gegründet und die Gruppe begann, Basare in Kirchengemeinden und auf Festen zu organisieren. Dort haben sie Produkte von Kleinbauern und Kooperativen aus Afrika, Lateinamerika und Asien verkauft. Die Menschen in diesen Kontinenten wollten nicht mehr von Almosen abhängig sein, sondern selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen. Sie bauten Kaffee, Kakao, Tee, Reis, Gewürze und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse an. Außerdem stellten sie traditionelle Hand- und kunstgewerbliche Waren her, die in den Ländern Europas gut ankamen. Dafür erhielten sie

einen fairen Erzeugerpreis, von dem sie leben konnten. Die Hagener Weltladengruppe ließ die vor Ort erzielten Erlöse in wichtige, soziale Projekte unterversorgter Regionen fließen, beispielsweise in Brunnenanlagen oder Schulen, und förderte so Schritt für Schritt eine Entwicklungspolitik, die ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ leistete.

### Das AllerWeltHaus entsteht

Nach und nach wurde der Weltladen so erfolgreich, dass die Gruppe es über mehrere räumliche Zwischenstationen wagte, 1988 das ehemalige Gebäude der Firma Kerckhoff in der Pothofstraße 22 von der Stadt anzumieten. Idyllisch im Dr. Ferdinand-David-Park und direkt an der Volme gelegen, ist hier mitten in der Innenstadt und genau gegenüber dem Rathaus eine kleine Oase entstanden – das AllerWeltHaus. Das alte Gebäude musste zwar mit viel Aufwand renoviert werden, was den Verein bis heute vor viele Kraft aufreibende und finanzielle Herausforderungen stellt, aber es ist groß, hat nicht nur Platz für den Weltladen, sondern auch für einen Veranstaltungssaal, einen Seminarraum, kleine Büros, Lagerflächen und



Hanschrist Grote „Jeder Mensch braucht eine Chance, damit es friedlich und gerecht ist“

letztlich das Café Bistro Mundial, das später entstand. Das AllerWeltHaus wurde im Laufe der Jahre so erfolgreich, dass es mit seinem Engagement eine hohe Anerkennung genießt, was sich unter anderem durch die Verleihung von mehreren Förderpreisen, Auszeichnungen und das Bundesverdienstkreuz für Inge und Klaus Ehlers ausdrückt.

### **Der Weltladen**

Als erstes wurde unter der Federführung von Inge Ehlers der Weltladen eröffnet. Sie trägt bis heute mit außergewöhnlichem Engagement die Verantwortung für diesen Laden, organisiert die Einkäufe bei den Projektpartnern, kontrolliert die Bestände und arrangiert mit sehr viel Liebe jahreszeitliche Dekorationen. Ihr zur Seite stehen sehr viele neue und alte Ehrenamtliche, die teilweise schon 20-30 Jahre mit dabei sind.

Auch wenn die Anfänge bescheiden waren: Der Weltladen hat sich mehr und mehr entwickelt und steht für eine nachhaltige Entwicklung. Das Sortiment umfasst ein breit gefächertes Angebot an traditionellen, aber auch modernen Waren wie Taschen, Schmuck, Musikinstrumenten, Deko-Artikeln, Hängematten, Haushaltsartikeln, Recycling-Artikeln, World Music bis hin zu Kleidung, Spielzeug und Büchern mit entwicklungspolitischer Thematik. Das zweite Standbein sind Lebensmittel wie diverse Reissorten, Spitzen-Kaffees, Kakao, feine Tees, exquisite Schokoladen, exotische Gewürze, Fruchtsäfte, Olivenöl, Marmeladen, Kekse, und sogar Wein.

Das Warenangebot ist längst aus der Ecke der Mitleidskäufe heraus gekommen, die es am Anfang der Bewegung durchaus gab. Inzwischen haben die Produkte hohe Qualitätsstandards. Die Lebensmittel stammen oft aus kontrolliert biologischem Anbau (bio & fair) und erfüllen die Kriterien des Nachhaltigkeitsgedankens. Auch Design und Verpackungen sind ansprechend geworden und vermitteln ein Bewusstsein dafür, dass es sich um hochwertige Waren handelt.



Hildegund und Christian Kingreen „Frieden, Gerechtigkeit und Schutz der Umwelt sind weltweit wichtig“

### **Kultur und Bildung – eine wichtige Säule**

Das Anliegen eines jeden Weltladens ist nicht nur der Warenverkauf, sondern auch die Vermittlung von Informationen, Lobbyarbeit und Kampagnen gegen ungerechte Welthandelsstrukturen zugunsten einer weltweiten Gerechtigkeit. Daher war es eine glückliche Fügung, als aufgrund von Spenden sowie von öffentlichen und kirchlichen Zuschüssen 1989 Ulrich Korfluer und 1992 Claudia Pempelforth als Bildungsreferenten eingestellt werden konnten. Ihre Aufgabe begann damit, den Weltladen durch Bildungs- und Kulturangebote

zu unterstützen und fundiertes Wissen über entwicklungspolitische und interkulturelle Themen einzubringen. Sie besuchten unter anderem Schulen, Kirchengemeinden und soziale Vereine und informierten diese und die Öffentlichkeit über die Weltladenprodukte und die



Gabi Neuloh „Ehrenamt ist Herzenssache“

Besonderheiten des Herkunftslandes, vor allem aber auch über die Menschen, die diese Waren erzeugten. Deren Lebensbedingungen, Leistungen und Hoffnungen, aber auch ihre Rückschläge, beeindruckten viele Hagener\*innen und Schulkinder.

Schon bald wurde der Name „Dritte Welt“ aus dem Sprachgebrauch der sich immer stärker entwickelnden Weltbewegung verbannt. Zu Recht, denn es gibt nicht die erste, zweite, dritte oder gar vierte Welt, wie es zeitweise hieß, sondern es gibt nur diese EINE WELT'. Die Welt, in der wir alle leben, egal in welchem Land oder auf welchem Kontinent. Und diese Welt gilt es, für alle unter gerechten Bedingungen zu erhalten.

Durch das umfangreiche Engagement der beiden entwickelte sich das AllerWeltHaus zu einem breit aufgestellten Kultur- und Bildungszentrum, in dem jährlich 60-70 Veranstaltungen mit interkulturellen und entwicklungspolitischen Themen stattfinden. Deren Vorträge, Lesungen, Musikkonzerte, Filmveranstaltungen, Theaterstücke, Projekte, Workshops und Ausstellungen werden von etwa 16.000 Menschen jährlich besucht. Die Veranstaltungen werden zu einem großen Teil in Kooperation mit Schulen, Kirchen, der Stadt Hagen, der Volkshochschule, Trägern von Jugend-, Kultur- und Sozialarbeit sowie bildungs- und entwicklungspolitischen Organisationen durchgeführt. Nicht zu vergessen sind die öffentlichen Außenveranstaltungen wie das Vielfalt-tut-gut Festival oder das Kinderfest zum Weltkindertag, an dem sich ebenfalls viele Kooperationspartner\*innen und multikulturelle Gruppen beteiligen, die den Dr. Ferdinand-David-Park stets bis zum Bersten füllen. Immer geht es um multikulturelle und individuelle Begegnungen sowie ein Miteinander der Kulturen.



Claudia Pempelforth „Nachhaltige Lebensstile müssen im öffentlichen Bewusstsein ankommen“

Im Rahmen der Flüchtlingsarbeit gibt es mehrere Projekte. So beteiligt sich das AllerWeltHaus beispielsweise am Projekt „Ankommen & Kennenlernen“, ist außerschulischer Lernort für junge Neuankömmlinge in Hagen, ermöglicht Musikprojekte zur Integrationsförderung und beherbergt Integrationskurse.

## **Café Bistro Mundial**

Die Idee, ein Begegnungscafé im AllerWeltHaus zu schaffen, das sich als ‚Schnittpunkt der Kulturen‘ versteht, war eine Idee der ersten Stunde. 1993 war es so weit. Das Café Bistro Mundial wurde gegründet. Diese Aufgabe übernahm Gertrud Nehls und später Klaus Ehlers mit viel Enthusiasmus und großer Tatkraft. Erste, begnadete Köchin war die unvergessliche Armik mit ihren armenisch-iranischen Wurzeln, die 23 Jahre bis zu ihrem Ruhestand mit ihrer einzigartigen Art und Herzlichkeit arabisch-mediterrane und internationale Gerichte auf den Teller zauberte, konsequent vegetarisch und möglichst zubereitet aus Bio-Produkten und fair gehandelte Lebensmitteln aus dem Weltladen.

Das Wichtigste ist aber: Das Café Mundial ist ein niedrigschwelliger Treffpunkt für Menschen aus aller Welt geworden. Über 10.000 Gäste, darunter viele Stammgäste und ausländische Gäste, besuchen es jährlich und schätzen das besondere Flair, das sich von dem Mainstream der modernen Café-Ketten deutlich abhebt. Und circa 40 Gruppen treffen sich dort sowie in den übrigen Räumen, unter anderem terre des hommes, amnesty international, Arbeitskreis Asyl, Hagener Friedenszeichen, ökologisch orientierte Gruppen und viele mehr.

## **Zukunftsvision Weltgerechtigkeit**

Dem Engagement von Ulrich Korfluer und Claudia Pempelforth ist es zu verdanken, dass der globale Weltgedanke sich auch in Hagen weiter verankerte. Das AllerWeltHaus wurde Impulsgeber für die Stadt Hagen, beispielsweise im Bereich Fairtrade-Town und FaireKITA, sowie für viele Menschen und Vereine. Es würde einige Seiten füllen, die Bandbreite des Engagements und der durchgeführten Projekte und Aktivitäten aufzulisten. Aktuell setzen die beiden sich gemeinsam mit dem AllerWeltHaus-Team und vielen örtlichen und überörtlichen Trägern und Initiativen für die ‚UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung‘ (SDGs - ein, mit der Hunger und Armut auf der Welt beseitigt, Ungerechtigkeit bekämpft und eine zukunftsfähige Entwicklung eingeleitet werden soll. Ob es bis 2030 gelingen wird, allen Menschen eine nachhaltige, sozial gerechte und menschenwürdige Lebensgrundlage bieten zu können, wird nicht allein an Konferenztischen entschieden, sondern vor allem auch in den Orten, wo die Menschen



Lisa Stöcker „Junge Menschen für eine gerechte Welt zu begeistern bedeutet Zukunft schaffen“



Ulrich Korfluer „Die Welt von morgen entsteht vor Ort“



Christa Burghardt „Menschen auf der ganzen Welt brauchen eine gute Gegenwart und Zukunft“



Veronika Hoesch und Wolf Appelt „ Menschenrechte sind unteilbar“

leben und arbeiten. Hier nimmt das AllerWeltHaus eine wichtige Funktion als Multiplikator ein. Projekte des ‚Eine Welt Netz NRW‘, die Kunstaktion ‚Weltbaustellen NRW‘, der ‚Lenkungskreis Fairtrade Town‘ und das ‚Promotor\*innen-Programm NRW‘ sind Bausteine hierzu, an denen das Kulturbüro des AllerWeltHaus aktiv beteiligt ist und diese Ziele nach Hagen bringt. Hier schließt sich der Kreis, den der Dritte Weltladen 1976 in Hagen durch den Verkauf von fair gehandelten Waren eingeleitet hat. So wie Inge und Klaus Ehlers mit ihren Wegefahrt\*innen der Motor für den Weltladen und das AllerWeltHaus waren, so sind Claudia Pempelforth und Ulrich Korfluer im Verbund mit vielen der Motor für die Weiterentwicklung einer weltweiten Eine-Welt-Bewegung. Die Ziele von damals sind die Ziele von heute und ebenso die Ziele für 2030. Bleibt die Hoffnung, dass es nicht weitere 30, 40 und mehr Jahre dauert, bis die Menschheit in Frieden und Gerechtigkeit leben kann. Wir alle tragen dafür eine Mitverantwortung.

### **Ausblick AllerWeltHaus**

Natürlich soll das Haus an dem jetzigen Standort erhalten bleiben. Dafür hat sich 2017 eine breite Bürgerbewegung vehement eingesetzt. Sollte das Gelände rund um das AllerWeltHaus überplant und attraktiver gestaltet werden, so wäre das ein Schritt, für den das AllerWeltHaus offen ist, vorausgesetzt, dieses geschähe MIT dem AllerWeltHaus und seinen 3 Säulen Weltladen, Kulturarbeit und Begegnungscafé. Die Weiterentwicklung dieses Areal böte nicht nur die Chance, innovative städtebauliche Akzente zu setzen, sondern auch ein FairQuartier zu entwickeln, das den Zielen einer sozialen und gerechten Welt sehr nahe kommt. Direkt vor der Haustür des Rathauses könnte ein Vorzeigeprojekt und Aushängeschild entstehen, das über die Grenzen unserer Stadt hinaus Beachtung finden würde.

Das AllerWeltHaus selbst bleibt in Bewegung. Wie es jedoch weitergeht, bleibt eine Zitterpartie, alleine schon deswegen, weil die finanziellen Ressourcen äußerst knapp bemessen sind und bereits manche Jahre die Existenz des Hauses bedroht haben. Daher ist das AllerWeltHaus, wie die meisten sozialen Vereine, auf ehrenamtliches Engagement, Spenden und Zuschüsse angewiesen. Spenden können überwiesen werden auf das Spendenkonto IBAN DE37 4505 0001 0103 0230 03. Infos über [www.allerwelthaus.de](http://www.allerwelthaus.de)